

# EU Automotive Package: Kann Deutschland damit zufrieden sein?

## Deutsche Forderungen:

### Brief von BK Merz an Kommissionspräsidentin von der Leyen:

- „Unser Ziel sollte eine technologieoffene, flexible und realistische CO<sub>2</sub>-Regulierung sein, die den Klimaschutzzielen der EU gerecht wird, ohne Innovation und industrielle Wertschöpfung zu gefährden.“
- „Zum einen sollten nach 2035 neben rein batterieelektrischen Fahrzeugen auch weiterhin Autos, die einen doppelten Antrieb haben, [...] neu zugelassen werden, sofern die verbleibenden Emissionen im Automobil- und Kraftstoffsektor ausgeglichen werden.“
- „Für Hybridfahrzeuge sollte gelten, dass mit Blick auf den [...] „Utility Factor“ die [...] mit anhaltender technologischer Entwicklung ansteigende elektrische Reichweite [...] angerechnet wird.“
- „Die Beimischquoten für synthetische und fortschrittliche biogene Kraftstoffe sollten angemessen erhöht werden. Auch traditionelle Biokraftstoffe sollten weiter ihre Rolle spielen.“
- „Eine Elektrifizierung von Unternehmensflotten begrüßen wir grundsätzlich, eine pauschale gesetzliche Quote lehnen wir hingegen ab.“

## Europäischer Vorschlag:

### Automotive Package der EU-Kommission vom 16.12.2025:

- Technologieoffenheit bleibt mit 10% Flexibilisierung in der Nische. Begrenzung auf 7% Ausgleich Grünstahl und 3% Ausgleich erneuerbare Kraftstoffe (davon 1% Biokraftstoffe) wirkt willkürlich.
- Keine Ausgestaltung der Fahrzeugkategorie Verbrennungsmotor plus erneuerbare Kraftstoffe („Carbon-Neutral-Fuels-only“).
- Kein Aussetzen der zweiten Stufe der Verschlechterung des Plug-in Hybrid „Utility Factor“.
- Trotz ambitionierterer Umsetzung in Deutschland bleibt die EU RED III Vorgabe von 14,5% THG-Minderung im Verkehr äußerst schwach.
- EU RED IV nicht in Sicht. Keine Unterstützung für Einführung von E20.
- Geplante Elektrifizierungsquoten für Unternehmensflotten (für Deutschland: 83% Zero- und Low-Emission Fahrzeuge bis 2030, 95% bis 2035). Im Falle einer Beibehaltung der Verschlechterung des Plug-in Hybrid „Utility Factor“ wird daraus eine reine ZEV-Quote (für 58% der Pkw-Neuzulassungen).